

"Mit ungleich langen Beinen läßt sich schlecht laufen"

Der 7. Parteitag der KP Vietnams vom 24.- 27. Juni

"Im Kapitalismus wird der Mensch durch den Menschen ausgebeutet, im (vietnamesischen) Sozialismus ist es jedoch genau umgekehrt", ein vielerzählter Witz am Rande des 7. Parteitags, der zeigt, wie unbeliebt die Parteiführung ist und wie wenig man von ihren Reformen hält. Sie hat ihre Legitimation und ihr Ansehen aus den Befreiungskriegen verspielt und versucht jetzt, ihre eigene Haut zu retten. Auf dem 7. Parteitag wurde das Reformprogramm "doi moi" (Erneuerung) des 6. Parteitags von 1986 weiter gebremst und teils wieder zurückgenommen. Fortan gilt in Anlehnung an Deng Xiao Pings China der "Humpelkurs": wirtschaftliche Veränderungen: Ja, politische Reformen: Nein! Was die Bevölkerung am härtesten trifft, ist Inflation. Sie hatte in der ersten Jahreshälfte wieder einen Monatsdurchschnitt von 15 % erreicht und wird bis Ende des Jahres auf 400 % und höher geschätzt, zurückzuführen auf eine verschwenderische Geldpolitik zur Rettung des maroden Staatssektors als Stütze der Partei. Die Reformer und Kritiker: engagierte Parteifunktionäre, Schriftsteller, Journalisten, Pagodenleiter und Kirchenvertreter werden ausgeschaltet, gefangen gehalten, verfolgt oder verbannt.

Es sind vor allem die Spitzen des Militärs und Kader der mittleren Parteiebene, die Reformen blockieren, unterstützt von den "Theologen der reinen Lehre des Sozialismus". Ihre privilegierten Familien ("policy households") werden von Kollektiven durchgefüttert, was nach Auflösung von Genossenschaften und Staatsbetrieben entfällt. Der staatliche und kollektive Sektor ist auf dem Parteitag wieder an die erste Stelle aller möglichen Betriebsformen gesetzt worden. Die neuzugelassenen Familienbetriebe, die vor allem in der Landwirtschaft einen Produktionsboom ausgelöst haben, "können nicht mehr als ein unabhängiger Sektor" zugelassen werden. Die Rückentwicklung hat ihre Schatten bereits vorausgeworfen. Die Reisproduktion ist in der ersten Jahreshälfte um 1,4 Mio. t oder 39 % gefallen, und der erfolgreiche Reisexport der beiden Vorjahre um ganze 79 %. Im liberalen Süden, wo die Provinzen inzwischen fast wie "unabhängige Republiken" geführt werden, ist die Produktion jedoch weiter angestiegen.

Der 74jährige Premierminister Do Muoi, der 1978 die Verstaatlichung des Südens betrieb, für die verfehlte Industrialisierung nach sowjetischem Muster

verantwortlich ist und 1988 das Amt des Ministerpräsidenten übernahm, als der Reformkurs angesichts der Aufbrüche in Osteuropa eingefroren wurde, löst den gescheiterten Reformer Nguyen van Linh als Generalsekretär der KP ab. Er erklärte in seiner Antrittsrede: "Unsere Partei und unser Volk sind unerschütterlich entschlossen, den sozialistischen Kurs zu folgen, den Ho Chi Minh und unsere Partei gewählt haben ... Das ist der einzig korrekte Kurs." Es heißt, er sei nur eine Übergangsfigur. Nach ihm können aber nur die Militärs kommen. Drei Generäle sind ins 13köpfige Politbüro aufgestiegen und nehmen Platz zwei und drei in der Parteihierarchie ein: General Le Duc Anh, bisher Verteidigungsminister, hat "Verteidigung, innere Sicherheit und Außenpolitik" übernommen und ist offensichtlich der sichere Anwärter auf das durch die geplante Verfassungsänderung aufgewertete Präsidentenamt; General Doan Khue wurde als neuer Verteidigungsminister berufen, und General Bui Thien Ngo hat den repressiven Apparat des Innenministeriums übernommen. Im 146köpfigen Zentralkomitee sitzen nochmal 15 Offiziere der Armee. Nur zwei Mitglieder in der Schaltzentrale des Politbüros bringen Fachkenntnisse für Wirtschaftsfragen mit, der 64jährige Vo van Khiet, der ehemalige Parteisekretär von Saigon, inzwischen zum neuen Premierminister ernannt, und der in Moskau ausgebildete Technokrat und bisherige Planungschef Phan van Khai.

Ein anderer Personalwechsel in der Führungsspitze spiegelt die neue Annäherung an China seit dem Zusammenbruch der Wirtschaftsbeziehungen mit der Sowjetunion und Osteuropa wieder. Ihr sind Präsident Vo Chi Cong und Innenminister Mai Chi Tho zum Opfer gefallen, aber auch der brillante Außenminister Nguyen Co Thach. Mai Chi Tho, Bruder des verstorbenen Gerontokraten und Anführers der Anti-China-Lobby Le Du Tho, war 1978 für die Vertreibung der chinesisch-stämmigen Vietnamesen (hoa) verantwortlich. Nguyen Co Thach war der chinesischen Parteiführung wegen seiner Abweichung von der "Zwei-Lager-Theorie" (Kapitalismus-Sozialismus) und der damit verbundenen politischen Öffnung zum Westen längst ein Dorn im Auge. Der "Gang nach Canossa" ist für Vietnam eine Überlebensfrage. Der Zusammenbruch in der Sowjetunion hat auch Vietnams Wirtschaft mit in den

Abgrund gerissen. Der Außenhandel mit der Sowjetunion hatte in der ersten Jahreshälfte nur 15 % des Vorjahres erreicht. China springt jetzt in die Bresche, nach Deng Xiao Pings Devise: "Die sozialistischen Länder Asiens müssen die Fahne des Sozialismus schützen und hochhalten."

Ein Nebenergebnis des neuen vietnamesisch-chinesischen Gleichschritts ist die Lösung des Kambodschaproblems. Chinas Protegés, die Khmer Rouge im Dschungel, und Vietnams Verbündete, die Ex-Khmer-Rouge an der Macht in Phnom Penh, haben sich inzwischen unter Norodom Sihanouks Vorsitz auf einen Waffenstillstand, Truppenreduzierung und die Vorbereitung von freien Wahlen unter Aufsicht der UN geeinigt. Die Gefahr liegt jetzt bereits darin, daß Vietnam und China gemeinsam zu starken Einfluß auf den Friedensprozeß nehmen und eine "rote Lösung", d.h. einen Einigungsprozeß ohne freie Wahlen durchsetzen. Denn freie Wahlen könnten sich gegen ihre Interessen richten und eine Rückwirkung auf die unterdrückten demokratischen Bewegungen in ihren Ländern haben.

In dem bisher eng mit der Sowjetunion verbundenem Vietnam ist kein vietnamesischer Gorbatschow mit einem "Reformkurs von oben" in Sicht, und keine Demokratiebewegung wagt sich unter "chinesischen Verhältnissen" auf die Straße. Das Gezeter der Hardliner in Partei und Militär von Auflösungserscheinungen, Chaos und Zusammenbruch kann sich schneller als erwartet als eine sich selbst erfüllende Prophezeiung erweisen.

Heinz Kotte

Vietnam-Materialien

Bibliographische Reihe der Südostasien-Informationsstelle, H. 3
 verschlagworteter Archivbestand, 525
 Titel, 112 S., Stand: April 1991
 DM 7,-

Zu beziehen bei:
SOA-Informationsstelle
 Josephinenstr. 71
 4630 Bochum 1